

Radsportler trauern um Jürgen Weiland

Der über viele Jahre im Radsportverein Schrobenhausen in den unterschiedlichsten Funktionen als Förderer des Radports engagierte Jürgen Weiland ist am vergangenen Dienstag gestorben.



Jürgen Weiland, geboren 1949 in Bochum, hat in der zurückliegenden Dekade maßgeblich an vorderster Front an der erfolgreichen Entwicklung des Radsportvereins mitgewirkt. Nachdem sich die Radsportgruppe aus Reichertshofen aufgelöst hatte, orientierte sich der dem Radsport bis zum bitteren Ende zu tiefst verbundene Karlskroner 2007 Richtung Schrobenhausen. Wie sich erweisen sollte, für den dort ansässigen Radsportverein ein Glücksgriff. Denn bereits kurz nach dem Eintritt übernahm Weiland Verantwortung in der Vereinsführung. Als Webmaster betrieb er fortan bis zu seinem frühen, für viele unfassbaren Tod äußerst effektive Öffentlichkeitsarbeit für den Verein im Speziellen und den Radsport im Allgemeinen via Internet.

Von Januar 2014 bis Anfang dieses Jahres übernahm der niemals um Antworten und konstruktive Lösungsvorschläge verlegene Weiland zudem das Amt des Vereinsvorsitzenden. "Geht nicht gibt's nicht" war zeitlebens einer seiner Leitsprüche. Er war ein Mann der Tat, ein Macher. Viele seiner zum Teil visionären Ideen konnte er in seiner Zeit als Vereinschef in die Tat umsetzen. Genannt seien an dieser Stelle die Initiative zu den allseits beliebten Mehrtageslangstreckentouren im Sommer, die Wiederbelebung des jährlichen Sommerfestes oder die Gründung einer Ü-60 Gruppe. Eine besondere Leidenschaft in Verbindung mit der entsprechenden Begabung war Weiland außerdem in der Ausarbeitung und Organisation nationaler wie auch internationaler Radtouren gegeben.

Jürgen Weiland hinterlässt eine bleibende Lücke in den Reihen der Schrobenhausener Radsportler.

Danke Jürgen.

Im Gedenken an die vielen gemeinsamen Unternehmungen werden Dich Deine Radsportfreunde in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Bericht von Oskar Seidel